

Kreissparkasse Hersfeld

Geschäftsbericht
für das Jahr
1930

Zweigstellen: Heringen, Philippsthal, Friedewald
Heimboldshausen, Schenklengsfeld, Niederaula

Wir beehren uns, nachstehend den Geschäftsbericht der
Kreissparkasse Hersfeld für das Geschäftsjahr 1930 ergebenst
zu überreichen

Hersfeld, den 14. Januar 1931

Der Vorstand der Kreissparkasse
Landrat Graf von Wedel, Vorsitzender

Sparkassen-Vorstand : Landrat Graf von Wedel, Hersfeld, Vorsitzender
Kaufmann Arnold, Hersfeld, stellv. Vorsitzender
Prokurist Blumenkamp, Heringen
Geschäftsführer Gleisberg, Hersfeld
Bürgermeister Münzel, Wölfershausen
Kaufmann Riess, Heringen
Rittergutspächter Schnaar, Kirchheim
Bauunternehmer Wiegand, Unterhaun

Leiter der Sparkasse: Direktor Junk

Kassenstellen : Hersfeld, Kaiserstrasse 15
Heringen - Philippsthal - Heimboldshausen
Schenklengsfeld - Friedewald - Niederaula

**Die Sparkasse ist mündelsicher und amtliche Hinterlegungsstelle
für Mündelvermögen**

**Mitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes durch
den Sparkassen-Verband für Hessen-Nassau**

Die im verflossenen Jahre ständig zunehmende wirtschaftliche Krise ist auch in unserem Geschäftsbezirk immer deutlicher in Erscheinung getreten und mußte naturgemäß die Entwicklung unserer Sparkasse beeinträchtigen. Das Spareinlagengeschäft wurde aber zeitweise auch dadurch gehemmt, daß es immer wieder Leute gibt, die trotz mancherlei Aufklärungsarbeit an der Stabilität unserer Währung zweifeln. Deshalb möchten wir auch bei dieser Gelegenheit ausdrücklich feststellen, daß die Sicherheit für die deutsche Währung sowohl in formeller wie in materieller Hinsicht viel größer ist, als in der Vorkriegszeit. Einzelheiten hierfür anzuführen, würde über den Rahmen dieses Berichts hinausgehen. Von ersten Sachkennern ist unterm 13. Oktober 1930 wieder erklärt worden, daß die deutsche Währung unerschütterlich fundiert ist. Darüber muß man sich auch klar sein, daß die deutsche Wirtschaft und damit das Los unseres Volkes steht und fällt mit dem Bestand der Währung. Aber auch das Ausland hat das größte Interesse daran, daß die deutsche Währung intakt bleibt. Die Krise der Wirtschaft ist keine Krise der Währung.

Trotz aller wirtschaftlichen Nöte und aller Hemmungen in der Kapitalbildung hat sich unsere Kasse im Berichtsjahre noch verhältnismäßig gut entwickelt. Der **Spareinlagenbestand** ist einschl. kapitalisierter Zinsen **um mehr als $\frac{1}{2}$ Million Reichsmark gewachsen**. Wir waren dadurch in der Lage, allen Kreditansprüchen, soweit diese mit den Satzungen und Deckungsvorschriften unseres Instituts in Einklang zu bringen waren, zu genügen. Da der Spareinlagenzugang in den letzten Monaten des vergangenen Jahres immer mehr zurückgegangen ist, wird es leider notwendig werden, erhebliche Einschränkungen im Kreditgeschäft vorzunehmen, sofern nicht eine Belebung des Spareinlagengeschäfts im neuen Jahre eintreten sollte.

Der **Gesamteinlagenbestand** betrug Ende 1930

RM 3 640 000.-

Die **Umsätze** sind von 86 Millionen des Vorjahres auf **93 Millionen** (auf beiden Seiten des Hauptbuches), die **Geschäftsfälle auf Spar-, Konto-Korrent- und Darlehns-Konten** von rund ~~RM~~ 129 000 auf rund ~~RM~~ 150 000 gestiegen. Es waren also **täglich rund 500 Geschäftsfälle** zu erledigen, wobei bemerkt sei, daß bei dieser Feststellung jegliche Doppelzählungen, wie sie sich u. a. aus dem Abrechnungsverkehr mit anderen Geldinstituten und unseren Nebenstellen ergeben könnten, vermieden worden sind.

Durch das Arbeitsgemeinschaftsabkommen mit der **Hessen-Nassauischen Lebensversicherungs-Anstalt in Wiesbaden** war es der Sparkasse auch im Berichtsjahre möglich, den Wünschen ihrer Kundschaft auf Abschluß von Versicherungen zu günstigen Bedingungen zu entsprechen. Der Vorteil dieses Abkommens für uns liegt vor allem darin, daß die jeweils fällig werdenden **Prämien als Spareinlagen der Sparkasse verbleiben** und innerhalb des Kreises Hersfeld wieder ausgeliehen werden können. Die Prämiangelder kommen also ausschließlich der heimischen Wirtschaft wieder zugute. Bis jetzt sind der Sparkasse aus diesem Geschäftszweig **32 000 RM an Prämien zugeflossen**.

Mit Beginn des Jahres 1930 haben wir auch mit dem Abschluß von Bausparverträgen für die von den Sparkassen errichteten **öffentlichen Bausparkasse für den Regierungsbezirk Kassel** begonnen. Die öffentliche Bausparkasse bezweckt die Förderung und Finanzierung des Wohnungsbaues, sowie die Umschuldung oder Entschuldung belasteten Grundbesitzes durch Gewährung niedrig verzinslicher Tilgungshypotheken auf rein gemeinnütziger Grundlage und bietet zugleich den Kapitalversicherungsschutz für den Todesfall des Bausparers. Da der Bezirksverband für den Regierungsbezirk Kassel nebst den Städten, Kreisen und Gemeinden für die öffentliche Bausparkasse haftet, ist ihre Sicherheit die denkbar größte. Obwohl die jetzige Zeit für eine rasche Entwicklung dieses Geschäftszweigs nicht günstig ist, so konnten wir doch schon **13 Verträge über zusammen RM. 60 000.-** abschließen. Hiervon ist bereits in der unterm 16. Dezember 1930 stattgefundenen Auslosung ein **Bausparer mit einem Betrage von RM 4 000.- ausgelöst** worden.

257 Für unsere **Zweigstelle Heringen** mußten im Berichtsjahre **neue Kassenräume** geschaffen werden, da der bisherige Mietvertrag seitens des Vermieters zum 31. Dezember 1930 gekündigt worden war. Trotz eingehender Bemühungen gelang es nicht, andere geeignete Räume mietweise oder durch Ankauf eines Gebäudes zu beschaffen. Es blieb daher nichts anderes übrig, als das bereits vorhandene Grundstück zu bebauen. Der am 20. Mai 1930 begonnene Neubau, der neben den Kassenräumen noch 2 kleinere Wohnungen für Angestellte enthält und der in einfachster Weise ausgeführt worden ist, konnte im Monat Dezember bezogen werden. Die gesamten Arbeiten und Lieferungen erfolgten durch Handwerker der Werratalgemeinden des Kreises Hersfeld, insbesondere durch solche aus Heringen. Da das neue Gebäude mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse ohne jede Feier in Benutzung genommen wurde, sei an dieser Stelle allen gedankt, die an der Errichtung des Neubaus mitgewirkt haben.

Unsere **Zweig- und Nebenstellen** sind auch im Berichtsjahr ~~wieder~~ regelmäßig im Anspruch genommen worden. Verschiedenen Anregungen folgend, haben wir am 15. März 1930 auch in **Philipps-thal** eine Zweigstelle eröffnet, die sich zufriedenstellend entwickelt hat.

In organisatorischer Beziehung sind zur Erhöhung der Betriebssicherheit und Beschleunigung der Geschäftsabwicklung weitere Verbesserungen vorgenommen worden. Vor allem sei erwähnt: Einführung von Gegenkonten, maschinelle Buchung des Kontokorrentverkehrs, Einführung des Durchschreibeverfahrens im Wechsel-Verkehr.

Die **Prüfung der Jahresrechnung für 1929** erfolgte durch den ersten Verbandsrevisor des Sparkassenverbandes für Hessen-Nassau und führte zu keinerlei Beanstandungen.

Der Sparkassenvorstand hat im verflossenen Jahre 20 Sitzungen abgehalten, in denen 1024 Vorlagen und zwar vorwiegend Kreditanträge erledigt wurden. Ausserdem fanden die satzungsmäßigen Revisionen statt. Beanstandungen ergaben sich nicht. Anfang des Berichtsjahres ist der stellvertretende Vorsitzende, Herr Oberrentmeister **Wiegand** aus Philipps-thal, aus dem Vorstand ausgeschieden. Wir haben seinen Austritt sehr bedauert und danken Herrn Wiegand bei dieser Gelegenheit nochmals dafür, daß er sich stets mit großem Interesse und in selbstloser Weise den Sparkassenaufgaben gewidmet hat. Er gehört auch zu denjenigen, die sich schon in der Vorkriegszeit für die Errichtung einer Kreissparkasse eingesetzt haben. An seine Stelle ist auf Beschluß des Kreisausschusses Herr Kaufmann **Friedrich Arnold** getreten, der ebenfalls seit Gründung der Kreissparkasse dem Vorstande angehört.

Über die **Entwicklung und die Ergebnisse des Sparkassenbetriebes während des verfloßenen Jahres** gestatten wir uns im Einzelnen noch folgendes zu berichten.

Sparverkehr

Anzahl der Sparbücher

		1927 Stück	1928 Stück	1929 Stück	1930 Stück
1.	Bestand am Anfang des Jahres	2077	3219	4403	5555
2.	Anzahl der neueingerichteten Sparbücher . . .	1263	1358	1490	1236
3.	Summe 1-2	3340	4577	5893	6791
4.	Anzahl der aufgelösten Sparbücher	121	174	338	290
5.	Bestand am Ende des Jahres	3219	4403	5555	6501
6.	Mithin Zuwachs im Laufe des Jahres	1142	1184	1152	946

Höhe der Spareinlagen

		1927 RM	1928 RM	1929 RM	1930 RM
1.	Bestand am Anfang des Jahres . . .	788 000.—	1191 000.—	1880 000.—	2754 000.—
2.	Einzahlungen	1132 000.—	1340 000.—	1757 000.—	1741 000.—
3.	Zinsgutschriften	57 000.—	102 000.—	161 000.—	178 000.—
4.	Summe 1-3	1977 000.—	2633 000.—	3798 000.—	4673 000.—
5.	Rückzahlungen	786 000.	753 000.—	1044 000.—	1410 000.—
6.	Bestand am Ende des Jahres	1191 000.—	1880 000.—	2754 000.—	3263 000.—
7.	Mithin Zuwachs im Laufe des Jahres .	402 000.—	689 000.—	874 000.—	509 000.—

Bemerkenswert ist, daß die Einzahlungen im Berichtsjahre gegenüber denjenigen des Vorjahres kaum zurückgegangen sind. Der geringere Zugang an Spareinlagen im Jahre 1930 beruht vielmehr darauf, daß sich die Rückzahlungen vergrößert haben.

Das **Durchschnittsguthaben eines Sparbuches** betrug:

Ende 1927	369.— RM
Ende 1928	433.— RM
Ende 1929	496.— RM
Ende 1930	503.— RM

Verteilung der Sparbücher nach der Höhe der Guthaben

Ende	bis 20 RM	über 20 bis 100 RM	über 100 bis 500 RM	über 500 bis 1000 RM	über 1000 bis 3000 RM	über 3000 bis 5000 RM	über 5000 RM	Summe
1927	1392	486	770	285	210	35	24	3202
1928	1718	732	1023	418	399	62	51	4403
1929	1923	1029	1304	535	581	111	72	5555
1930	2330	1231	1406	640	661	139	94	6501

Die vorstehende Tabelle läßt so recht erkennen, welche Fülle an Kleinarbeit das Spareinlagengeschäft erfordert. Die Pflege dieses Kleingeschäfts betrachten aber die Sparkassen als eine ihrer vornehmsten Aufgaben.

Ende 1930 lauteten:

3561	Konten, das sind 54,8% der Gesamtzahl, über Beträge bis zu RM 100.—
4967	" , " " 76,4% " " " " " " " " RM 500.—

Auf den Kopf der Bevölkerung des Geschäftsbezirks entfallen :

Ende 1927:	RM 28.—	oder 1 Sparbuch auf je 13 Einwohner
„ 1928:	„ 44.—	„ 1 Sparbuch auf je 9 Einwohner
„ 1929:	„ 65.—	„ 1 Sparbuch auf je 7 Einwohner
„ 1930:	„ 77.—	„ 1 Sparbuch auf je 6 Einwohner

Auch im verflossenen Jahre waren wir bemüht, den Sparsinn und die Spartätigkeit nach Kräften zu fördern. Es wurden Heimsparkassen und Sparuhren ausgegeben, Geschenksparbücher an Neugeborene und Konfirmanden verabfolgt und zahlreiche Schulen mit Sparmarken versorgt. Weiter wurden Werbeschriften in Gestalt von Zeitungen, Kalendern, Lesezeichen usw. verteilt.

Den verehrten Herrn Lehrern danken wir für ihre Mitarbeit und geben dem Wunsche Ausdruck, daß uns diese wertvolle Unterstützung bei der Erfüllung unserer volkswirtschaftlichen Aufgabe auch fernerhin zuteil werden möge.

Giro-, Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr

Auf diesen Konten wurden Ende des Berichtsjahres an **Guthaben rund RM 377 000.—** geführt:

Die Anzahl der Konten betrug:	Ende 1927	1036
	„ 1928	1079
	„ 1929	1146
	„ 1930	1222

Die Zahl der Konten ist also ständig im Steigen begriffen und die Umsätze haben ebenfalls von Jahr zu Jahr sich entsprechend erhöht.

Leider wird aber die vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband für den sogen. „Spargiro“-Verkehr herausgebrachte rote Girokarte von manchem unserer Geschäftsfreunde wegen der geringen Mehrarbeit gegenüber der Verwendung der bisher gebräuchlichen Vordrucke noch nicht benutzt. Dabei wird vielfach der Vorteil übersehen, der darin besteht, daß die rote Girokarte von uns an den Ueberweisungsempfänger weitergegeben wird und daher auch für kurze Mitteilungen verwendet werden kann. Den Kontoinhabern werden dadurch Portokosten erspart.

Der Spargiroverkehr hat sich zu einer bedeutungsvollen Einrichtung der Deutschen Sparkassen entwickelt. Durch das mehr als 11000 Zahlstellen umfassende Gironetz ist es möglich, den Betrag sehr schnell in die Hände des begünstigten Empfängers zu bringen.

Kredite und Darlehen

Kurzfristige Kredite an Private Ende 1930

a) gegen folgende Sicherheiten:	Anzahl	Betrag
Hypothek	122	RM 335 185.—
Bürgschaft, Faustpfand, Wechsel usw.	845	„ 477 588.—
zusammen:	967	RM 812 773.—
Durchschnittsbetrag		RM 840.—
b) nach Größenklassen:	Anzahl	Betrag
1— 2000 RM	852	RM 341 418.—
2001—10 000 „	111	„ 423 248.—
über 10 000 „	4	„ 48 107.—
zusammen:	967	RM 812 773.—

Langfristige Hypothekendarlehen Ende 1930

bis 1000 RM	Anzahl	Betrag
1001—5000 „	98	RM 62 360.—
über 5000 „	298	„ 743 641.—
	45	„ 360 876.—
zusammen:	441	RM 1 166 877.—
Durchschnittsbetrag		RM 2 645.—

Verteilung der Kredit- und Darlehnsnehmer nach Berufsgruppen

Kredite an Private	kurzfristig			langfristig					
	Posten	%	Betrag	Posten	%	Betrag	davon für Wohnungsbau		
							Posten	%	Betrag
a) Handwerker, Klein- gewerbe	334	35,7	290 359.—	168	25,0	326 414.—	42	21,1	112 713.—
b) Kaufleute, Händler Verkehr	267	32,1	260 696.—	44	13,5	175 473.—	11	12,1	64 379.—
c) Landwirte	207	21,3	173 132.—	94	12,7	166 049.—	10	5,1	27 453.—
d) Beamte, Angestellte .	57	3	24 015.—	75	14,8	192 637.—	29	19,8	105 415.—
e) Arbeiter, Gesellen und sonstige Lohn- empfänger	74	2,7	21 800.—	215	28,3	369 519.—	80	39,7	211 700.—
f) Freie Berufe, Rentner .	14	2,2	18 255.—	19	3,2	41 970.—	1	2,2	11 790.—
g) Genossenschaften:									
a) landwirtschaftliche .	1	0,2	1 768.—	8	2,5	32 061.—	—	—	— —
b) sonstige	2	2,1	16 822.—	—	—	— —	—	—	— —
h) Vereine, Stiftungen . .	—	—	— —	1	—	1 280.—	—	—	— —
i) Sonstige	11	0,7	5 926.—	—	—	— —	—	—	— —
	967	100	812 773.—	624	100	1305 403.—	173	100	533 450.—

Darlehen an Kommunalverbände und andere öffentlich rechtliche Körperschaften.

Ende 1930 waren ausgeliehen:
An Gemeinden 409 236.— RM = 11,2% des Einlagenbestandes
An den eigenen Garantieverband 156 011.— RM = 4,2% des Einlagenbestandes
565 247.— RM

Zinsen

Im Laufe des Berichtsjahres haben wir unsere Soll-Zinssätze um durchschnittlich 2 1/2 %—3 %, die Haben-Zinssätze jedoch nur um durchschnittlich 2 % gesenkt, sodaß eine Verringerung unserer Zinsspanne zu Gunsten unserer Sparer und Darlehnsnehmer eingetreten ist. Wir werden uns auch weiter um eine angemessene Zinsfestsetzung bemühen und im Interesse der Wirtschaft eine möglichst stabile Zinspolitik treiben.

Da im verflossenen Jahre zwischen den Spitzenverbänden der Genossenschaften, Banken und Sparkassen Vereinbarungen bezüglich Zinsvergütungen getroffen worden sind, darf erwartet werden, daß die von manchen Instituten bisher erfolgten Zinsüberbietungen unterbleiben, zumal diese volkswirtschaftlich schädlich sind, da sie den Kredit verteuern.

Wertpapiere

Als offene Depots wurden Ende 1930 die Wertpapiere von 238 Kunden verwaltet.

Die Zahl der Kunden, die sich der in unserer Stahlkammer befindlichen Sicherheitsfächer bedienen, nimmt ständig zu.

An An- und Verkäufen von Wertpapieren wurde ein Umsatz von 773 500.— RM erzielt, worunter sich allerdings die Wertpapier-An- und -Verkäufe für eigene Rechnung befinden.

Der Bestand an eigenen Wertpapieren (Reichs-, Staats- und Kommunalanleihen) betrug am Jahresschluß 324 789,65 RM.

Gewinn-Ertrag

Von dem sich ergebenden Gewinn von 43006,34 RM waren zunächst auf eigene Wertpapiere, die auf Grund gesetzlicher Bestimmungen angeschafft werden müssen, und die am 31. Dezember 1930 einen besonders niedrigen Kursstand hatten, an buchmäßigen Kursrückgängen 17 233,04 RM abzuschreiben. Diesen Kursrückgängen standen am Schlusse des Berichtsjahres 5500.- RM Kursgewinne gegenüber, die aber den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches gemäß in der Bilanz nicht erscheinen. Inzwischen sind Kurserholungen im Betrage von etwa 2200.- RM eingetreten.

Ferner haben wir auf Gebäude und Einrichtung Abschreibungen in Höhe von 8575,45 RM vorgenommen und den Rest des Gewinnes von 17197,85 RM dem Reservefonds zugeführt.

Hersfeld, den 14. Januar 1931

Der Vorstand der Kreissparkasse Hersfeld

Graf von Wedel, Landrat, Vorsitzender

Arnold, Blumenkamp, Gleisberg, Münzel, Ries, Schnaar, Wiegand

Der Sparkassendirektor

Junk

Bilanz per 31. Dezember 1930

Aktiva

	Reichsmark
Kasse	34 145.63
Guthaben b. Reichsbank . . .	66 397.36
" " Postscheckamt . . .	10 386.15
" " Landeskreditkasse	133 288.24
" " sonst. öffentl. Geld-	
anstalten	6 919.88
" " Privatbanken . . .	689.17
Wechsel	82 969.48
Wertpapiere	324 789.65
Kredite in laufender Rechnung	854 086.49
Darlehen gegen Bürgschaft,	
Faustpfand usw.	160 139.17
Darlehen an öffentlich recht-	
liche Körperschaften . . .	479 358.85
Hypotheken	1 166 878.09
Bausparkasse	1 715.40
Grundstück Hersfeld	33 900.—
" Heringen	4 900.—
Gebäude Hersfeld	253 000.—
" Heringen	45 687.96
Einrichtung	38 400.—
	<u>3 697 651.52</u>

Passiva

	Reichsmark
Spareinlagen	3 263 559.25
Guthaben in laufd. Rechnung .	376 794.42
Reichsbank-Lombard	100.—
Reservefonds	40 000.—
Reingewinn	17 197.85
	<u>3 697 651.52</u>

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1930

Soll

	Reichsmark
Verwaltungskosten, persönliche	51 745.45
sächliche	17 329.59
Buchmäßiger Kursverlust auf	
Wertpapiere	17 233.04
Abschreibungen	
auf Grundstück und Gebäude	2 612.19
auf Einrichtung	5 963.26
Reingewinn	17 197.85
	<u>112 081.38</u>

Haben

	Reichsmark
Gewinn-Vortrag	1 145.69
Zinsen und Provisionen	100 997.54
Sonstige Einnahmen	9 938.15
	<u>112 081.38</u>

Hersfeld, den 9. Januar 1931

Kreissparkasse Hersfeld

Junk

Hedderich

